

Dietkircher Markt-Bote



Juli 2003 / Ausgabe 1

Jahrgang 5

Grußwort des Ortsvorstehers und Marktmeisters

Es ist bald wieder Maat !

Mit dem Dickerischer Maat knüpfen wir an eine lange Tradition an, eine Tradition die bis ins Mittelalter datiert.

Am 5. Oktober 2003 ist es wieder soweit, Dietkirchen feiert mit einigen Tausend Besuchern und an die 400 Mitwirkenden seinen fünften Historischen Markt.

Historische Märkte sind in unserer Zeit „in“. Mittlerweile haben sich in ganz Deutschland etliche Mittelaltergruppen gebildet, die, meistens für viel Geld, die Ausgestaltung des „Mittelaltermarktes“ übernehmen und notfalls auch noch in einem Neubaugebiet mittelalterliches Flair zu schaffen versuchen. Oft gelingt dies nicht!

Anders aber in Dietkirchen mit unserem „Dickerischer Maat“.

Die Anfänge des Marktes reichen viele Jahrhunderte zurück. Er war der wohl bekannteste Markt der ganzen Region. Seinen Ursprung hat der Dietkircher Markt vor vielen Jahrhunderten aus der Wallfahrt zum Grab des heiligen Lubentius genommen.

1991 wurde erstmals wieder die Tradition aufgenommen und ein Historischer Markt gefeiert.

Ein Markt zur Bewahrung des Dietkirchener Brauchtums. Wir Dietkircher sind stolz auf die bedeutende Vergangenheit unseres Dorfes und unseres Marktes, der bis in die Zeit des Mittelalters reicht. Alte Handwerkskunst, Ausstellungen, fahrende Gaukler, alte Küche und vieles mehr werden die

Straßen wieder in einen bunten Jahrmarkt verwandeln.

Im Schatten der
Lubentiuskirche
und im alten
Ortskern
unseres
Dorfes wird
sich das



Bernhard Eufinger
Ortsvorsteher und Marktmeister

bunte Treiben abspielen. Ein Gang durch die Jahrhunderte, der Groß und Klein eine Menge zu bieten hat.

In Dietkirchen, einem Dorf mit langer Geschichte, steht der „Historische Markt“ alle drei Jahre auf dem Veranstaltungskalender.

Die Dorfgemeinschaft unter der Federführung des Vereinsrings veranstaltet ihn nicht nur, um einen möglichst detailgetreuen Mittelaltermarkt auf den Kirchplatz und in den alten Ortskern zu zaubern, sondern auch, um Geschichte lebendig werden zu lassen und die Besucher über Leben, Arbeit, Handwerk und Gewerbe in den vergangenen Jahrhunderten zu informieren.

In allen Belangen des Marktes wird großen Wert auf die Detailtreue gelegt, angefangen bei den Historischen Kleidern und Kostümen, bis zur Ausstattung der unterschiedlichsten Marktstände.

Geschichte sollte mehr sein als in verstaubten Büchern zu wühlen. Gerade in unserer heutigen Zeit ist es wichtig, sich mit Vergangenheit auseinanderzusetzen, Heimatverbundenheit wieder aufzubauen und auch die junge Generation für die Heimatgeschichte zu begeistern.

Der historische Markt am 5. Oktober diesen Jahres bietet dazu wieder ausreichend Gelegenheit.

Alle Dietkirchener Bürgerinnen und Bürgern rufe ich auf: **Machen Sie mit und erleben Sie gelebte und erlebte Geschichte an unserem Markttag am 5. Oktober 2003.**

Wir Dietkircher würden uns freuen wieder viele Gäste aus Nah und Fern auf unserem Markt begrüßen zu können.

Impressionen vom Maat 2000





Noch ist Zeit für neue Ideen

(UW) Wer einen Einfall hat, wie er mit ein paar Freunden oder Nachbarn den Dickerischer Maat am 5. Oktober bereichern kann, ist herzlich willkommen.

Nicht, dass es an Höhepunkten fehlen würde:

Traditionelles Handwerk, zünftige Speisen und Jahrmarktattraktionen wie Schiffschaukel und Karussell sind wieder dabei. Der Tanzbär wird wieder seine Runden drehen. Fahrende Musikanten werden in Dietkirchen Halt machen.

Für die Kinder wird eine ganze Straße zum Spielen wie anno dazumal reserviert:



Büchsenwerfen, Jonglieren, Hinkelkästchen-Hüpfen und Kasperletheater werden vorbereitet.

Aber noch hat Marktmeister Bernhard Eufinger seine Liste nicht geschlossen. Also - wer mitmachen will, ist willkommen. Wer den anderen helfen will, ebenso. Wenden Sie sich an Marktmeister Bernhard Eufinger oder den Vorsitzenden des Vereins, Kurt van der Burg. Und wer nur in historischer Kleidung am Markttag flanieren will, der ist bei Maria Muth gut aufgehoben - sie und ihre fleissigen Näherinnen stellen die passenden Kostüme her.



Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Vereinsring zur Förderung der Dorfgemeinschaft
von Dietkirchen
Redaktion:
Ludwig Ries (LR), Ludwigstr. 7
Telefon: 06431 - 973850
Ute Wellstein (UW), Rheinstrasse 13
Telefon: 06431 - 9770801

Dietkircher Maat und seine Wirtschaften

(LR) Zu allen Zeiten war der Dietkircher Markt unter anderem auch mit seinen Wirtschaften verbunden. Den Wirtsleuten



des Ortes brachte der Markt ebenso ihre Einnahmen, wie auch den Wirten aus weiter Entfernung. So schreibt beispielsweise der kurtrierische Hofkammerrat Leo von Limburg im Jahre 1777: "...die Pfälzer besuchten ehemals diesen Markt mit Fässern voll Weins und handelten Vieh dagegen ein...". Auch Wolf-Heino Struck schreibt in seiner Schrift „Von den Jahrmärkten auf dem Westerwald in alter Zeit“ (Nass. Annalen Nr 73, 1962), das 4-5 Bierwirte und 28-30 Weinwirte den Markt besucht haben sollen.

Die Frage, wieviele Gaststätten oder Wirtschaften der Ort Dietkirchen selbst zu diesen Zeiten gehabt haben mag, lässt sich wohl heute nur sehr schlecht beantworten. Aber noch zu Beginn und in der Mitte des 20. Jahrhunderts ist die Zahl der Gaststätten deutlich höher gewesen als sie in der jetzigen Zeit ist.

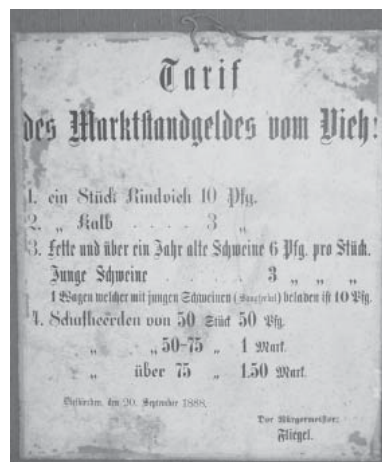
Wer kennt zum Beispiel nicht die ehemalige Gastwirtschaft Mais, die heute zu einer Pizzeria umgestaltet worden ist. Das Gasthaus Mais in der Untergasse, als „Kristallpalast“ einst bekannt, heute nicht mehr existent weil zu Wohnraum umgewandelt, die „Apotheke“ auf dem Backhausberg, die Gaststätte Lahntal, auch „Muunese“ genannt, das Gasthaus zur Stadt Limburg, mit seinem Sälchen, dem einst einzigen größeren Raum, in dem so viele Veranstaltungen gefeiert wurden, vom Karneval über die anfangs des letzten Jahrhunderts stattgefundenen Theaterveranstaltungen bis hin zu Vereinsfesten. Nicht zu vergessen das Gasthaus „Zum alten Fährhaus“, das allerdings erst im Jahre 1952 eingerichtet worden ist, obgleich sich leicht vorzustellen ist, dass in diesem Hause, in alten Zeiten, schon aufgrund seines Zweckes des

Fährbetriebes, eine gastwirtschaftlicher Betrieb neben der Fährfähigkeit stattgefunden haben könnte.

Leider sind aus den Zeiten des Betriebes all dieser Gaststätten recht wenig Bilder bekannt, weshalb an dieser Stelle einmal der Aufruf an alle Mitbürger erfolgt, in ihren alten Fotografien einmal zu forschen, ob dort nicht noch Aufnahmen sowohl vom Äußeren als auch vom Inneren der Gaststätten zu finden sind.

Es wäre schön, wenn hierdurch einiges an historischem Material der Nachwelt erhalten bleiben könnte. Selbstverständlich werden die Originale nach einer Archivierung den Eigentümern wieder zurückgegeben. Wer solche Fotografien hat, kann sie an Ludwig Ries, Ludwigstrasse 7, Tel: 06431 973850 zur Archivierung zur Verfügung stellen.

Gefunden bei der Ausstellung des Stadtarchivs vom 11.01.-09.03.2003: „Limburg und seine Stadtteile“



Münzen und Maßeinheiten in den Zeiten des Marktes

(LR) Vor Mark und Pfennig bzw. dem heutigen Euro und Cent waren Münzeinheiten im Umlauf, deren Namen teilweise heute niemand mehr kennt. Oft fragt man sich aber, wie denn diese Münzen in ihrer Stückelung zu sehen sind. Wie teilt sich ein Schilling auf, was ist ein Kreuzer.

All diese Fragen sind teils schwierig zu beantworten, da von Region zu Region, in Abhängigkeit der jeweils regierenden Herrscher, andere Münzwerte bzw. Stückelungen heranzuziehen sind.

1 Pfund Heller	240 Heller
	20 Schilling
	1 Gulde
1 Gulden	15 Batzen
	2 Taler
	240 Pfennig
1 Batzen	2 Albus
	4 Kreuzer
	16 Pfennig
1 Schilling	12 Pfennig
1 Albus	8 bzw. 12 Pfenning
1 Kreuzer	4 Pfennig
1 Heller	2 Pfennig
	1 Silberpfennig
1 Scherf	1/2 Silberpfennig
	1 Pfenning

Da der Pfenning oft dem Heller entweder gleichgesetzt wurde oder aber 1 Pfenning dem Wert von 2 oder 3 Hellern entsprach, ist die obige Tabelle nur als grober Anhaltspunkt für die Münzwerte zu sehen. Fast unmöglich ist es, diese Münzen in einen heutigen Geldwert umzurechnen.

Bei den Maßen verhält es sich ähnlich. Auch hier gibt es von Kleinstaat zu Kleinstaat unterschiedliche Maße innerhalb der gelichen Bezeichnung. Eine etwas allgemein dargestellte Tabelle listet auf:

1 Eimer	4 Maß	8,00 Liter
1 Maß	4 Schoppen	2,00 Liter
1/2 Maß	1 Seidel	1,00 Liter
1/4 Maß	1 Schoppen	0,50 Liter
	1 Viertel	40,00 Liter
1 Zuber	2 Viertel	80,00 Liter
1 Ohm	2 Zuber	160,00 Liter
1 Fuder	6 Ohm	960,00 Liter
1 Stück	7 Ohm	1120,00 Liter

Maatkleidung

(LR) Für die Herstellung von Maatkleidung wird die Zeit nun langsam knapp. Wer es noch versuchen will, sollte sich beileben und sich umgehend mit Maria Muth, 06431/71268 in Verbindung setzen.

Anfang Juni wurden von ihr auch noch weisse Hemden in allen Größen gesucht. Wer hier helfen kann, sollte auch dies unbedingt tun und schnellstens mit Maria Muth Kontakt aufnehmen.

Maatankündigung

(LR) Kinder und Jugendliche, die bei der Werbung und Vorankündigung am Wochenende vor dem Maat in Limburg mit dabei sein möchten, werden gebeten, sich mit Ute Wellstein (Tel: 06431-9770801) oder Ludwig Ries (06431-973850) in Verbindung zu setzen.